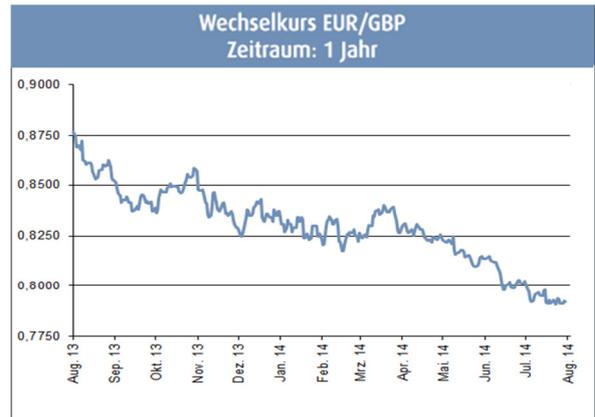


> Britisches Pfund (per 04.08.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

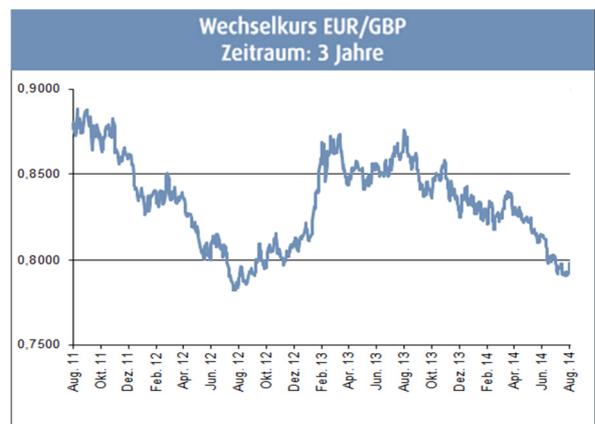
Viele Jahre hat es gedauert, nun ist es vollbracht: Die Wirtschaft Großbritanniens hat mit einem weiteren Wachstumsschub den schweren Einbruch infolge der Banken- und Finanzkrise hinter sich gelassen. Nach jüngsten Angaben des Statistikamts ONS wuchs die drittgrößte Volkswirtschaft Europas vom ersten auf das zweite Quartal um 0,8 Prozent. Die Erwartungen von Bankvolkswirten wurden ebenso getroffen wie die Wachstumsrate des ersten Quartals. Die Wirtschaftsleistung liegt damit wieder etwas über dem Höchststand vom Frühjahr 2008, also kurz vor der schwersten Rezession der Nachkriegszeit. Im Jahresvergleich erhöhte sich das Wachstumstempo im zweiten Quartal leicht von 3,0 auf 3,1 Prozent. Auftrieb kam vor allem vom großen Dienstleistungssektor, der so stark wie seit eineinhalb Jahren nicht mehr wuchs. Die britischen Einzelhändler haben ihre Umsätze im Juni nur geringfügig steigern können. Nach Zahlen des Statistikamts ONS lagen die Erlöse 0,1 Prozent höher als einen Monat zuvor. Bankvolkswirte hatten einen Zuwachs um 0,3 Prozent erwartet. Im Jahresvergleich stiegen die Umsätze um 3,6 Prozent, ebenfalls schwächer als mit 3,9 Prozent erwartet. Deutliche Umsatzeinbußen gab es bei Verkäufen von Bekleidung und Schuhen. Das ONS führte dies auf die in diesem Jahr überwiegend ausgefallenen Sommerrabatte zurück. Die Industrieproduktion stieg hingegen an, begünstigt allerdings durch einen höheren Ausstoß der Versorger. Die Aktivität am Bau belastete dagegen die Entwicklung. Damit stehen die Chancen gut, dass die Bank of England - wie bereits signalisiert - bald eine erste Zinsanhebung nach der Krise wagen wird. Wann es soweit sein wird, ist zwar ungewiss. Dass aber die britischen Währungshüter die ersten unter den großen Industrienationen sein werden, die die Zinswende vollführen, gilt unter Beobachtern als ausgemacht.



Einige Experten halten eine Straffung noch in diesem Jahr für möglich, eine Mehrheit geht vom ersten Quartal 2015 aus. Notenbankchef Mark Carney hatte kürzlich gesagt, die britische Wirtschaft nähere sich wieder der Normalität an, was Zinsanhebungen erfordere. Zugleich unterstrich er, dass die Zentralbank keinem festgelegten Kurs folge. Die Geschwindigkeit der geldpolitischen Straffung hänge von der konjunkturellen Entwicklung ab. Als größtes Hindernis gilt das nach wie vor schwache Lohnwachstum, das trotz eines brummenden Arbeitsmarkts nicht anzieht. Darüber hinaus bereitet den Notenbankern die hohe Anzahl von Selbständigen Kopfzerbrechen, weil sie dies als Indiz für eine verdeckte Unterbeschäftigung interpretieren.

Ausblick

Zuletzt konnte der Kurs des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro weiter zulegen und bestätigte damit seinen seit Monaten anhaltenden Aufwertungs-Trend. Dies ist auch nicht weiter verwunderlich, wächst die britische Wirtschaft doch zurzeit so stark wie kaum ein anderes Industrieland. Vor dem Hintergrund der weiterhin sehr positiven konjunkturellen Entwicklung – die etwas abgekühlten Einzelhandelsumsätze sollten hier nicht zu sehr überbewertet werden – sollte sich diese Kursentwicklung auch in den kommenden Wochen und Monaten fortsetzen können! Chancenorientierte Anleger können die aktuell – sowohl realwirtschaftlich als auch charttechnisch – sehr positive Situation gezielt zum Einstig nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Devisenkurs-Gewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.